



Gemeinde-Info

Dezember 2020 - 4





Liebe Terbinerinnen
Liebe Terbiner

Das Jahr 2020 neigt sich in wenigen Tagen dem Ende zu. Dieses Jahr stand unter dem Motto «Kinderfreundliches Heidadorf». Leider hat die COVID-19-Pandemie uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die vielen geplanten Anlässe, Aktivitäten und Generalversammlungen konnten durch die strikten Massnahmen und die unkontrollierte Ausbreitung des Virus nicht durchgeführt werden. Auch die Gemeindeverwaltung hat dies zu spüren bekommen. Die Ur- und Burgerversammlung im Frühjahr und nun auch diejenige im Herbst mussten verschoben werden.

Rückblickend realisiert die Gemeinde aber trotzdem folgende Projekte, die für unser Dorf wichtig sind:

- Das Löschwasserbecken auf dem Giw wurde im Herbst fertiggestellt. Dies soll neben dem Brandschutz auch für den Tourismus eine Aufwertung der Region darstellen. Die Inbetriebnahme und die Einweihung dieses Werks werden im kommenden Jahr stattfinden.
- Sanierung einer weiteren Etappe der Flurstrassen. Bei der Strasse Dorf-Giw wurde das erste Teilstück in Angriff genommen und bei der Strasse in den Galo der Belag erneuert.
- Den ersten Teil der Instandstellung und Sicherung des Heido hat man diesen Sommer ausgeführt. Die Anschlussarbeiten folgen in den kommenden Jahren.
- In Visp sind die Erweiterungsarbeiten der ARA vorangeschritten. Dieses Projekt wird zusammen mit den umliegenden Gemeinden und der Lonza realisiert. Für unsere Gemeinde entstehen Kosten von rund CHF 1.10 Mio. Dies gemäss dem aktuellen Verbrauchsverteilerschlüssel.
- Die Feuerwehr nahm im Herbst das neue Feuerwehrfahrzeug in Empfang. Es ist ein Gelände-Pickup, welcher für die Einsätze im exponierten Gelände eingesetzt werden kann.
- Die Raumplanung konnte mit der Definition des Siedlungsgebietes aufgeglegt werden. Dieser Schritt ist ein wichtiger Meilenstein in diesem Projekt und muss bis zum Mai 2021 gemacht werden. Die Gemeinde ist verpflichtet 50'000 m² Bauland umzuzonen und 13'000 m² in die Etappierung einzuplanen. Von die-

sen Massnahmen sind rund 310 Eigentümer betroffen. Für die Gemeindeverwaltung ist dieses Verfahren kein einfacher Schritt, da es sich um Eigentum handelt. Das Raumplanungsgesetz zwingt uns aber, dies im geplanten Rahmen auszuführen.

Gemeinderats- und Richterwahlen

Unsere Bevölkerung wählte am Wochenende vom 17./18. Oktober die Gemeinderäte und den Richter/Vizerichter für die Legislaturperiode 2021-2024. Neu in den Gemeinderat wurden Renata Studer-Stoffel, Natascha Studer und Niklaus Heinzmann des Peter gewählt. Jean-Noël Heinzmann wurde als Richter und Anneliese Burgener-Stoffel als Vizerichterin gewählt. Ich wünsche den Neugewählten einen guten Start und alles Gute für die Zukunft im Dienste des Heidadorf's.

Zum Abschluss dieser Verwaltungslegislatur danke ich allen Terbinerinnen und Terbinern herzlich für die angenehme und gute Zusammenarbeit während den vergangenen acht Jahren. Als Gemeindeverantwortlicher blicke ich stolz zurück auf die Vergangenheit und bin sehr zufrieden mit all dem Erreichten für unser Dorf. Die Hilfsbereitschaft und die Unterstützung der Bevölkerung hat mich in meinem Amt gestärkt! Das ist keine Selbstverständlichkeit in der heutigen Zeit und ich möchte mich hierfür auch herzlich bedanken.

Allen Kommissionsmitgliedern, freiwilligen Helfern, sowie der Pfarrei für die Unterstützung und Begleitung der Gemeindeverwaltung gilt ein recht herzliches Vergelt's Gott.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und meinen Ratskollegen für die gute und kollegiale Zusammenarbeit. Ohne deren geleistete Arbeit und Einsatz wären wir heute nicht da, wo wir nun sind.

Ich wünsche allen von Herzen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

«Mächet's güot und bliebet gsund»

Rainer Studer
Gemeindepäsident

Gemeinde Info – 2021

Ausgabe 2021-1

Redaktionsschluss 26. Februar 2021

gemeinde@visperterminen.ch

Gemeindeverwaltung

Amtsperiode 2021 – 2024

Gemeinde- und Burgerrat:

- Gottsponer Gaston
- Heinzmann Markus
- Heinzmann Niklaus des Peter
- Studer-Zimmermann Natascha
- Studer-Stoffel Renata

Gemeinde- und Burgerpräsident und Vizepräsident:

(in stiller Wahl gewählt)

- Heinzmann Niklaus des Peter, Präsident
- Gottsponer Gaston, Vizepräsident

Richterliche Behörde:

- Heinzmann Jean-Noël, Gemeinderichter
- Burgener-Stoffel Annelise, Gemeindevizerichterin

Burgerhaus

Wiederinstandstellung des Ofens in der Burgerstube

Unser Bürgermeister Gaston Gottsponer hat den alten Giltsteinofen in der Burgerstube durch den Ofenspezialisten Gilbert Heldner aus Lalden reparieren lassen. Der Ofen wurde abgebaut und in eine Werkstatt ins Goms verfrachtet. Nach anderthalbmonatiger aufwändiger Reparatur, wurde der Ofen in der Burgerstube wieder an seinem alten Ort aufgebaut. Die Regulierung bzw. Ein-/Ausschaltung kann neu durch unseren Abwart Rolf Studer auf dem Handy vorgenommen werden. Dadurch kann eine Überhitzung verhindert werden, was in der Vergangenheit auch zu grossem Schaden am Ofen geführt hat.



Die Burgerstube trägt die wunderschön geschriebene Jahrzahl 1678. Sie wurde jedoch aufgestockt, trägt doch der erste Stock des Gemeindehauses die Jahrzahl 1597.

Der Giltsteinofen von alt Pfarrer Peter Josef Studer

Der neu renovierte, runde Giltsteinofen mit der Jahrzahl 1870 und den Initialen des alt Pfarrers Peter Josef Studer, stand früher im alten Pfarrhaus. Die andere Jahrzahl 1746 auf dem Ofen zeigt, dass der Ofen schon früher in der Pfarrstube gestanden sein muss. Peter Josef Studer wurde 1809 geboren und starb 1887. Er war der Verfasser einer Ortschronik und Familienstammbaumes. Er war einige Jahre Rektor und Kaplan von Visp, dann lange Jahre 1839-1865 Pfarrer und von 1865-1871 Kaplan von Visperterminen.

In seinen historischen Notizen schreibt er 1865: «Am Schluss dieser wenigen Notizen über die Gemeinde und die Pfarrei Terminen muss ich es bedauern, dass der Gedanke zu einer derartigen Notizensammlung in mir viel zu spät zur Reife gelangte. Bei dem Knäuel von Pergamentschriften, welche ich seit einer Reihe von Jahren für die Gemeinde und Privaten durchstöberte, hätte ich manches notieren können, was für die Nachwelt höchst interessant und wissenswert gewesen wäre. Ich hoffe aber, diese ohne alle Ordnung unvollständig hier niedergeschriebenen Winke werden doch dieses erzielen, dass mit der Zeit ein anderer warmer Freund Terminens sich hiedurch angespornt führen werde, das Fehlende zu ergänzen und so das angefangene Werk zu vollenden.



Wäre ich nicht sozusagen plötzlich von einem schweren Augenübel heimgesucht worden, diese Notizen wären viel reichhaltiger geworden: so aber musste ich eilen um den angefangenen Stammbaum zu vollenden, der, wie ich hoffe, für die Nachwelt von weit grösserem Nutzen sein wird, und ich bitte daher jeden Nachfolger in der hiesigen Seelsorge, er möge ja nicht ermüden, dieses angefangene Stammregister in gehöriger Ordnung fortzusetzen.»

Terminen, den 12. Juli 1865

Das Inventar der Burgerkannen

Im Winter 1995/96 hat Herr Karl In-Albon im Auftrag von Julian Vomsattel ein Inventar der 24 Burgerkannen erstellt. Von den 8 alten Kannen ist die älteste Kanne ist von einem Giesser Pierre Royaume um 1630/50 aus Genf. Dazu kommen 5 Kannen des Genfer Giessers Jean-Antoine Charton 1658-1739, dazu zwei Kannen des Meisters Paul Nicolas, 1695-1766, ebenfalls aus Genf. Drei Kannen stammen vom italienischen Zinngiesser Maciago aus dem Jahre 1826.

13 Kannen sind neueren Datums und wurden von den Visper Giessern Lorenzo und Louis Della-Bianca gegossen.

Karl In-Albon schrieb in seinem Bericht: «Liebe Terbiner, jede Hochachtung vor Eurem Besitz und Wert der alten Kannen. Liebt und schätzt diese wertvollen, alten Kulturgüter.»

Die Tesseln der Burgerstube im Volkskundemuseum in Wien

In der Burgerstube wurden früher auch an einem bestimmten Tag im Jahr die Tesseln neu registriert und Alprechte und Wässerwasser beim Erbgang, Kauf oder Verkauf neu eingetragen. Warum die österreichische Volkskundlerin Eugenie Goldstern die Tesseln aus dem Gemeindehaus erwerben konnte, ist mir nicht bekannt. Nach meinen Nachforschungen konnte Frau Goldstern vier verschiedene Tesseln erwerben:

1. Einfache Alptesseln: Unterschiedlich lange Holzplättchen, versehen mit einem Loch, aufgefädelt auf eine Lederschnur mit eingekerbten und eingebrannten Hauszeichen markiert.
2. Einfache Alptesseln: Diese Alptesseln bezeichnen die Eigentumsrechte an den Genossenschaftsalpen.
3. Kapital-Tesseln: Die Kapital-Tesseln zeigen wieviel Schulden die Einzelnen gegenüber der Gemeinde und der Kirche hatten.
4. Arbeits-Tesseln: An den flachen Holzplättchen ist die Anzahl der Tage abzulesen, welche die Bauern für Gemeindearbeiten verwendet haben. Danach wurden sie entlohnt.

Österreichisches Museum für Volkskunde, Wien:
www.volkskundemuseum.at

Auf alle Fälle konnten diese Tesseln für die Nachwelt gerettet werden. Bei einem späteren Umbau wurden auch viele Tesseln entsorgt. Guido Studer hat als Bub die Tesseln der Heidowasserleitung gerettet und diese anlässlich des 100-Jahrbiläums des Tunneldurchstichs dem Verein z'Tärbinu geschenkt.

Die Tunnelgegner auf dem Kasten

Es wird erzählt, dass es bei den Gemeindeversammlungen, an denen über den Tunnelbau abgestimmt werden sollte jeweils hitzig zu und hergegangen sei. Auf dem grossen Kasten neben dem Giltsteinofen sollen die Tunnelgegner gesessen haben und sich lautstark bemerkbar gemacht haben. So hätten sie gedroht: «Wenn ihr zu diesem Projekt ja sagt, so werfen wir den gesamten Gemeinderat aus dem Fenster.»

Der Trüch am Fest der Unschuldigen Kinder

Am Nachmittag am Fest der unschuldigen Kinder wurde in der Burgerstube der Burgertrüch abgehalten. Es wird erzählt, dass der Burgertrüch in ein Gelage ausgeartet sei, manchmal drei Tage gedauert habe und meistens erst geendet hätte, wenn der Burgermeister die Pförtchen der leeren Weinkufen auf den Tisch legte.

Der Gmeitanz

In der Fasnachtszeit war die Burgerstube während drei Tagen der wichtigste Ort der Gemeinde und Höhepunkt des Jahres. Es war für Schulkinder streng verboten, dem fröhlichen Treiben in der Burgerstube zuzuschauen. Die Tänzerinnen saßen auf einer Seite der Gemeindestube, während die Tänzer auf der gegenüberliegenden Seite Platz nahmen. Beim ersten Ton der Musik wurde versucht, eine passende Tänzerin zu finden.

Für Mädchen, die von keinem Tänzer angefragt wurden, waren es schwierige, enttäuschende drei Tage. Es wäre sicher interessant, Geschichte und Geschichten des Gmeitanzes einmal näher anzuschauen...

Burgerwald Visperterminen

Eingriffe / Schutzwaldbewirtschaftung 2020

Planmäßig konnte Ende April mit den Arbeiten in der Schutzwaldbewirtschaftung unterhalb Bodma begonnen werden. Der schattseitig liegende Bestand wurde zum letzten Mal im Jahr 1995 behandelt. Der kurze Abstand von 25 Jahren zwischen den Eingriffen erweist sich als sehr vorteilhaft. Gezielt können so Bäume entfernt werden, die den Jungwuchs am Wachstum hindern. Entsprechend sind auch der Arbeitsaufwand und die Kosten kleiner.



Mitte Juli wurden die Arbeiten im Gebiet Meiggerli-Site in Angriff genommen. Entlang der Forststrassen konnte das Holz mit dem Forstraktor transportiert werden. Der Eingriff erstreckte sich von 1'500 bis auf fast 1'900 Meter über Meer. Folglich war auch die Baumartenverteilung verschieden. Von einem Föhrenwald im untersten Teil bis zu einem Lärchen-Arvenwald im oberen Teil, waren alle Baumarten vertreten.

In der Sunnegga wurden im Projekt «Waldwildmassnahmen» alte Weide- und Ackerflächen ausgeholzt, um den Wildtieren das Aesungsangebot zu erhöhen. Durch diese Massnahmen erhofft man sich, dass der Verbiss an Jungbäumen im geschlossenen Wald abnimmt.

Um die Bejagung zu erleichtern wurden im Lochwald noch zwei kleinere Schussschneisen erweitert.

Folgende Flächen wurden bearbeitet:

Bodma:	11.4 ha
Meiggerli-Site:	12.5 ha
Waldwild Sunnegga:	2.5 ha
Waldwild Lochwald:	0.6 ha



Friedhoferweiterung

Ende des Jahres 2019 wurde die Erweiterung des Friedhofes abgeschlossen. Es sind Grabreihen beim unteren Friedhof Süd, die Priestergräber, sowie einige Kindergräber aufgenommen worden. Auf vielseitigen Wunsch wurde bei dieser Friedhoferweiterung ebenfalls ein Gemeinschaftsurnengrab erstellt.

Kindergräber



Für Kinder wurden im unteren Teil Süd/West 2 Reihen für Urnengräber bereitgestellt. So erhalten diese Urnen, wie die anderen Kindergräber auch, weiterhin ihren separaten Platz auf dem Friedhof.

Urnengräber

Die Erweiterung wurde südlich an die bestehenden Urnengräber angeschlossen.



Priestergräber

Es sind ebenfalls alle Priestergräber aufgenommen worden. Auf dem Priesterfriedhof sind neu ebenfalls Urnenreihen vorhanden.

Da auf der bestehenden Tafel kein Platz mehr war, um verstorbene Priester aufzuführen, wurde eine zweite Priestertafel angeschafft. Angehörige können nun wieder die Namen der verstorbenen Priester auf diese Tafel eingravieren lassen.



Gemeinschaftsurnengrab



Ein Novum stellt das neue Gemeinschaftsurnengrab dar. Dieses ist zwischen den Urnenreihen der Erwachsenen und der Kinderurnengräber errichtet. Dieses Gemeinschaftsurnengrab ist bewusst schlicht gehalten. Auf Namenslisten von Verstorbenen wird beim Gemeinschaftsgrab verzichtet.

Ressort Öffentliche Arbeiten

Sanierung Heido



Arbeiten wo andere Ferien machen. Unter diesem Motto durfte Orlando Heinzmann (Ken) zusammen mit seinem Team während mehreren Wochen den Heido sanieren – eine der ältesten und wohl schönsten Suonen im Wallis. Arbeiten im Gebirge, auf einer Höhe von über 2'500 m.ü.M., an steilen Flanken, in atemberaubendem Alpenpanorama, Übernachten im Ochsuläger! Wer wünscht sich nicht einen solchen Arbeitsplatz?!



Von den total 110 Trockensteinmauern entlang des sieben km langen Heido wurden im ersten Baujahr zwischen Hewot und Wiimonat rund 250 m² saniert und teilweise neu erstellt. Im letzten Abschnitt zwischen Schäferhütte und Gebidemsee wurden auf einer Länge von 80 m ein Tretschbord mit Sohlebbikki zur Stabilisierung, sowie auf einer Länge von 50 m seitliche Stellplatten mit Sohlebbikki zur Abdichtung errichtet. Sämtliche Arbeiten wurden von Hand ausgeführt. Im nächsten Jahr werden die verbleibenden Arbeiten fertiggestellt. Zusätzlich zu weiteren Sanierungen von Trockensteinmauern werden Fassungen instand gestellt. Mit einer neuen aufgeständerten Leitung wird zudem ein Rutschgebiet überwunden.

Das Sanierungsprojekt wird vom Amt für Strukturverbesserungen der Dienststelle für Landwirtschaft des Kantons Valais begleitet. Der Kanton und der Bund beabsichtigen, das knapp über 1 Mio. CHF Projekt mit 72.6% (Kanton 37.6% / Bund 35%) zu subventionieren.

Sanierung Gemeindestrassen

Eine Vielzahl von Stützmauern, Auskragungen und Lehnkonstruktionen bilden den Abschluss der Gemeindestrassen im Dorf. Die Kronen dieser Kunstbauten sind mancherorts in einem schlechten Zustand oder sogar komplett beschädigt. Deshalb hat die Gemeindeverwaltung entschieden, in den kommenden Jahren die Kronen etappenweise zu sanieren und gleichzeitig die Geländer nach den neusten Regeln der Baukunst zu montieren.



Flurstrassen

Seit 2015 sind im Rahmen der periodischen Wiederinstandstellung (PWI) eine Vielzahl von Flurstrassen saniert worden. Der Perimeter des PWI Flurstrassennetzes umfasst die landwirtschaftlichen Flächen der Güterzusammenlegung Visperterminen. Diese Flurstrassen erschliessen Rebgebiete, Wiesen, altes Ackerland sowie Maisensässgebiete. Das gesamte Projekt wird begleitet durch die kantonale Dienststelle für Landwirtschaft und von Bund und Kanton mitsubventioniert. In diesem Jahr wurde mit den Sanierungsmassnahmen der Giw-Strasse, der letzte und grösste Strassenabschnitt der ersten Etappe begonnen. Die Giw-Strasse wird voraussichtlich noch in den kommenden zwei Jahren fertig saniert. Im Oktober konnte auch noch die Strasse Galo instand gestellt werden.



Aufwertung Sammelstellen

Die Gemeindeverwaltung hat im Rahmen der Mehrjahresplanung beschlossen, das heutige Abfallkonzept zu analysieren mit dem Ziel, die bestehenden Standorte und Sammelstellen zu optimieren, aufzuwerten und zu erweitern.

Die erste Etappe beinhaltet die Aufwertung der Sammelstell bei der Sennerei. Diese wurde komplett erneuert, mit einer Holzwand verkleidet und wertet nun das zentrale Dorfbild auf. Neue Container für Glas, Alu/Blech und Altöl ersetzen die in die Jahre gekommenen Container. Gleichzeitig wurden die Glascontainer in den Oberstalden und bei der St. Jodernkellerei durch neue Container ersetzt.



Im kommenden Jahr wird voraussichtlich die Sammelstelle für häuslichen Abfall von der Giwstrasse in die Bifiga-Kurve umplatziert. Auch wird eine neue Sammelstelle für häuslichen Abfall im Dorfeingang bei der Kurve in den Todgrippe erstellt.

Stellenausschreibung

Bibliotheksmitarbeiterin / Bibliotheksmitarbeiter

Zur Ergänzung des Bibliotheksteams der Schul- und Gemeindebibliothek Visperterminen sucht die Gemeinde interessierte Personen, welche nicht nur Freude bei der Lektüre von spannenden und fesselnden Büchern haben, sondern diese auch unterhalten, verwalten und ihre Empfehlungen gerne an die Leserschaft weitergeben.

Stellenantritt ist der 1. Januar 2021 oder nach Übereinkunft.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen der ressortverantwortliche Gemeinderat Renzo Gottsponer gerne zur Verfügung.

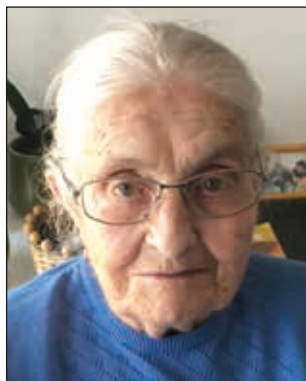
Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:
Gemeinde Visperterminen, Personalkommission
Kanzleiweg 9, 3932 Visperterminen

Hohe Geburtstage

Auch in diesem Jahr konnten in unserer Gemeinde wiederum einige Personen hohe Geburtstage feiern. Gerne hätten die Gemeindebehörden diesen erfreulichen Anlass, mit den Jubilaren mit einem guten Glas Heida-Wein gefeiert. Mit einem kleinen Präsent, einer Glückwunschkarte und den besten Wünschen für die kommenden Jahre konnte der Gemeinderat folgenden Personen zu ihren Geburtstagen gratulieren:



Lukas Studer
95 Jahre (03.05.2020)



Noemie Burgener-Zimmermann
95 Jahre (24.09.2020)

Kaspar Zimmermann
90 Jahre (05.09.2020)

Die Gemeindeverwaltung wünscht den Jubilaren alles Liebe, gute Gesundheit und Gottes Segen.

Informationen von

HEIDADORF visperterminen

Instagram Fotowettbewerb

Schicken Sie uns Ihre besten Fotos aus Visperterminen per E-Mail an info@heidadorf.ch (Betreff «Fotowettbewerb»). Wird Ihr Foto von uns auf den Sozialen Medien veröffentlicht*, erhalten Sie im Tourismusbüro eine Sofortüberraschung. Ende Winter, am 31. März 2021 gewinnt das Instagram-Foto mit den meisten Likes den Hauptpreis im Wert von CHF 250.-. Viel Glück!

(*gilt nicht für geteilte Beiträge. Mit dem Zusenden der Fotos gehen die Bildrechte an das Heidadorf über.)

Absage kulinarische Schneeschuhwanderung

Auf Grund der unsicheren Lage bezüglich des Coronavirus wurde entschieden den Event vom 30.01.2021 abzusagen. Über die Durchführung der kulinarischen Schneeschuhwanderung im März 2021 wird anfangs Dezember 2020 entschieden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Präsidenten von Heidadorf-Tourismus.

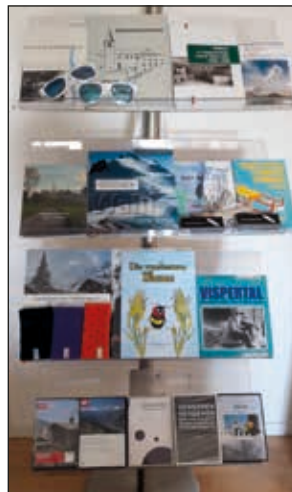


Schneeschuhtrails und Winterwanderwege



Die Beschilderung der Schneeschuhtrails und der Winterwanderwege wurde im November erfolgreich abgeschlossen. An dieser Stelle möchte sich Heidadorf Tourismus herzlichst bei den Helfern für ihren Einsatz bedanken. Merci!

Ihr Weihnachtsgeschenk im Tourismusbüro



Kommen Sie vorbei und finden Sie das passende Weihnachtsgeschenk für Ihre Liebsten. Suchen Sie einen spannenden Begleiter für einen gemütlichen Winterabend zu Hause in der warmen Stube? Die Auswahl an Büchern und DVDs ist gross, sie reicht vom informativen Sachbuch, über eine herzige Kindergeschichte, bis hin zur spannenden Dokumentation. Weiter finden Sie bei uns auch das praktische Heidadorf Sackmesser mit Flaschenöffner, die Heidadorf Sonnenbrille oder die bekannten

Chirlihändstees der Tärbiner Handarbeitsstube. PS: Schenken Sie Ihrer Familie und Freunden eine Degustation in der St. Jodern Kellerei, einen kulinarischen Dorfrundgang oder eine geführte Wanderung im Naturwaldreservat Sädolwald. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten.

Wohnungsmarkt Tärbinu

Heidadorf Tourismus erhält in den letzten Wochen vermehrt Anfragen von Gästen, welche sich für eine Ferienwohnung zur Dauermiete oder zum Kauf interessieren. Viele Schweizer Gäste haben diesen Sommer auf Grund der Corona-Situation das Heidadorf Visperterminen für sich entdeckt. Die Schönheit der Natur, die zahlreichen möglichen Aktivitäten, der intakte Dorfkern und die gute Erreichbarkeit haben viele Schweizer/innen überzeugt. Verfügen Sie über eine freie Wohnung, ein Chalet oder eine Alphütte und möchten von dieser speziellen Ausgangslage profitieren, dann melden Sie sich gerne bei uns. Falls Sie Ihre Ferienwohnung bereits vermieten und ebenfalls an einer Dauervermietung interessiert sind, dann erreichen auch Sie uns telefonisch unter 027 946 03 00. Ein Besuch bei uns im Büro ist ebenfalls jederzeit möglich. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Auch ich bin Heidadorf:



Interview mit Patrick Berchtold,
Leiter der Ski- & Snowboardschule

Wie verläuft ein normaler Tag als Skilehrer in Visperterminen?

Als erstes kontrolliere ich das Wetter und ob eventuell spontane Anmeldungen vorliegen. Danach folgt die Fahrt mit der Bahn aufs Giw, wo wir im Restaurant noch eine kurze Vorschau auf den Tag machen. Anschliessend beginnt der Gruppenunterricht mit den Kindern. Dieser endet dann mit dem Mittagessen im Restaurant. Am Nachmittag ist dann noch Privatunterricht und Büro angesagt.

Was gefällt dir besonders an deinem Job als Skilehrer?

Ich finde es grossartig, wenn ein Kind (4) am Anfang kaum auf den Ski's stehen kann und am Schluss der Woche zeigt es voller Stolz seinen Eltern, dass es mit dem Tellerlift von gaaaanz oben, gaaaanz alleine nach unten düsen kann.

Was hat sich in den letzten 10 Jahren im Wintertourismus in Tärbinu verändert?

Am meisten fällt mir auf, dass sich die Jüngeren weniger auf die Piste begeben. Als ich noch zur Schule ging, war es selbstverständlich, dass man am Wochenende aufs Giw fährt und entweder mit den Ski's oder mit dem Schlitten nach Hause fährt. Des Weiteren beobachte ich wieder die vermehrte Umstellung von Snowboard auf Ski.

Was ist dein Lieblingsmenü im Bergrestaurant Giw?

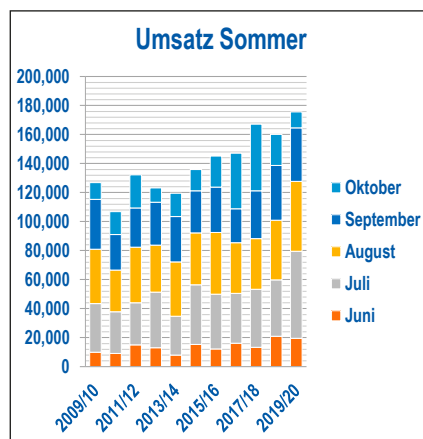
Ganz klar, die 13 Sterne Käseschnitte!

An welche Anekdote aus deiner Kindheit in Visperterminen erinnerst du dich?

Als ich noch ein kleiner Patrick (das bin ich zwar immer noch) war, schickten mich meine Eltern in die Skischule, da ich keine Kurven machen wollte. Dort angefangen, erkannte der Skilehrer sofort, dass ich die Kurven schon beherrsche und nur meine Eltern an der Nase herumführen wollte. Im nächsten Jahr fuhr ich dann bei der JO mit, bei der ich gezwungen war, Kurven zu fahren...

Giw AG

Rückblick Sommersaison



Wir können auf einen Rekordsommer 2020 zurückblicken. Dies nicht zuletzt, weil viele Schweizer ihre Ferien im eigenen Land verbrachten. Sowohl Frequenz und Umsatz konnten gegenüber den Vorjahren merklich gesteigert werden.

Monat	2016	2017	2018	2019	Veränderung	2020	2016-2019
Juni	15'329	12'100	16'220	20'947	-7%	19'522	16'149
Juli	41'127	37'822	34'227	38'912	54%	60'118	38'022
August	35'888	42'659	35'131	40'974	18%	48'177	38'663
September	28'844	31'210	23'179	37'970	-3%	38'757	30'301
Oktober	14'758	21'405	38'289	21'168	-48%	11'009	23'905
Sommersaison	135'947	145'196	147'047	159'971	10%	175'583	152'749

Neue Mitarbeiter GIW AG



Sven Schanzenbächer
Seilbahnmechatroniker

Seit dem August 2020 arbeitet Sven Schanzenbächer als Seilbahnmechatroniker bei der GIW AG und hat sich bestens ins Team eingefügt. Im Frühjahr 2020 hat Sven die Lehre als Seilbahnmechatroniker bei den Sportbahnen Bellwald erfolgreich abgeschlossen. Wir wünschen Sven viel Freude bei der Arbeit.



Emanuela Zielinski
Lernende Seilbahnmechatronikerin

Ebenfalls im August hat Emanuela Zielinski die 4-jährige Lehre als Seilbahnmechatronikerin begonnen. Neben der praktischen Ausbildung im Betrieb besucht Emanuela wöchentliche Blockkurse im Ausbildungszentrum SBS in Meiringen. Wir wünschen Emanuela viel Freude am Beruf.

Audit Bundesamt für Verkehr

Anfang Oktober 2020 wurde unser Betrieb vom Bundesamt für Verkehr auf Herz und Nieren geprüft. Während mehreren Tagen wurden folgende Bereiche näher angeschaut:

Technische Prüfung Sesselbahn

- Steuerung
- Seil
- Talstation / Bergstation
- Revisionen
- Rettungskonzept
- Dokumentationen

Organisation Betrieb

- Organisation Betrieb
- VR / Personal
- Sicherheit
- Abläufe / Prozesse
- Einhaltung Gesetze

Es wurden keine gravierenden Mängel festgestellt. Insgesamt hat das BAV unseren Betrieb als gut organisiert und die Anlagen (Sesselbahn) als gut gewartet befunden.

Wintersaison Schutzmassnahmen Covid-19

Damit wir unsere Gäste und Mitarbeiter bestmöglich schützen können, haben wir ein Sicherheitskonzept ausgearbeitet. Dieses stützt sich auf die Vorgaben von Seilbahnen Schweiz. Hier die wichtigsten Massnahmen:

1. Die Maskenpflicht (Mund-Nasenschutz) ist obligatorisch. Diese gilt auch auf Skiliften und der Sesselbahn, nicht nur im Wartebereich.
2. Es gilt ein Maskenobligatorium in allen Wartezonen, egal ob drinnen oder draussen, auch an stark frequentierten Orten wie Parkplätze usw.

3. In Warte- und Anstehzonen werden zeitliche und örtliche Lenkungsmassnahmen angewandt (Markierungen, Warteschlangen, Plakate, usw.).
4. Es sind Händehygienestationen aufgestellt.
5. Oberflächen und Gegenstände werden regelmässig desinfiziert.
6. Alle Mitarbeiter der GIW AG tragen Masken bzw. einen BAG-konformen Mund-Nasen-Schutz.

Wir sind überzeugt, unseren Kunden mit diesen Massnahmen ein sicheres Wintersportvergnügen anbieten zu können.



Inbetriebnahme TWKW Hoflöö

Nach langem Planen und Diskutieren durften wir im September das neue Trinkwasserkraftwerk in der Hoflöö in Betrieb nehmen. Das Wasser wird von der Trinkwasserleitung Oberstalden-Hoflöö gespiesen. Die Turbine und die Installationen sind beim Reservoir in der Hoflöö aufgestellt.



Für die Realisierung des Kraftwerks konnte das ewriedbach die Infrastruktur der Trinkwasser-Anlage Hoflöö der Gemeinde nutzen. Ebenfalls die bestehende Druckleitung Oberstalden bis Hoflöö, sowie die Räumlichkeiten beim Reservoir Hoflöö.

Die Planung des Kraftwerks wurde von der Firma Schnyder Ingenieure zusammen mit der Gemeinde, dem Brunnenmeister und dem ewriedbach durchgeführt.

Hier sei allen schon einmal gedankt für die gute Zusammenarbeit.

Die Kosten der Anlage belaufen sich auf ca. Fr. 150'000.- Die installierte Leistung beträgt 37 kW. So erwarten wir eine Jahresproduktion von ca. 200'000 kWh. Dies entspricht ca. 70 Haushaltungen. Der Durchfluss liegt bei max. 690 l/min und der Druck ist bei ca. 46 bar.



Die Gemeinde und das ewriedbach hoffen auf eine lange und wartungsfreie Laufzeit des Trinkwasserkraftwerks.

Dies ist ein weiterer «kleiner» Schritt, die Energiestrategie 2050 des Bundes umzusetzen, bei der wir vermehrt auf Energie aus Wasserkraft und leider nicht aus der Windkraft setzen müssen.

Ein Wandertheater
in Visperterminen

cho und ga

Text und Regie
Hermann Anthamatten

Aufführungen 2021
 20./21./22. August
 27./28./29. August
 10./11./12. September
 17./18./19. September

vereln z'tärbnu
ST. JODEN KELLEREI
HEIDENDORF
visperterminen

Liebe Tärbinerinnen und Tärbiner

Ja, wir sind noch da. Aber auch uns hat das kleine Biest namens Corona fest im Griff. Konnten wir das Jahr 2020 noch mit einem tollen Vereinsabend zusammen mit dem Tambouren- und Pfeiferverein unter dem Motto «Zirkus» starten, war aber schon bald Schluss. Alle Proben und Auftritte wurden abgesagt. Unser geliebtes Jahreskonzert konnten wir nicht durchführen, geschweige denn ein paar gemütliche Stunden an einem Musikfest zusammen verbringen.

Hoffnung keimte auf, als wir wenigstens an Hergunschtag und am Sägunntag in einer kleiner Formation wieder einmal in unsere Instrumente blasen konnten. Hach was war das für ein schönes Gefühl. Wir sind uns sicher, auch für Sie und Ihrer Seele tat es gut, wieder einmal ein bisschen Musik im Dorf zu hören.

So ging es frohen Mutes an die Planung der Saison 2020/2021. Um überhaupt mit der neuen Saison starten zu können, mussten wir unter anderem ein Schutzkonzept erstellen. Es galt genügend Desinfektionsmittel zu organisieren, sowie ganz viel Küchenpapier um das Kondenswasser aufzufangen usw. Eine grosse Herausforderung stellte allerdings das Social Distancing dar, denn es galt einen Abstand von 1.5 m zum vorderen und hinteren Sitzplatz und jeweils 1 m zum Nachbarplatz einzuhalten. Dies reichte für knapp 20 Personen in unserm Musiklokal. Daher waren wir froh, konnten wir für die Gesamtproben auf die Turnhalle ausweichen. Vielen Dank an den FC Spycher, welcher uns bis Weihnachten ihren Abend zur Verfügung gestellt hätte.



So konnten wir etwas später als sonst, anfangs Oktober mit jeweils 1 Registerprobe im Lokal und 1 Gesamtprobe in der Turnhalle starten. Es tat so gut, endlich wieder Musik spielen zu können. Das Feuer war sofort entfacht und wir alle waren motiviert! Doch die Freude sollte bekanntlich nicht lange währen und wir mussten uns wieder umorganisieren.

Unter anderem fiel das Lotto den neuen Bestimmungen zum Opfer und so führten wir dieses unter Ausschluss der Öffentlichkeit mit Maske, Abstand und Desinfektionsmittel in unserem Vereinslokal durch. Trotz der Umstände war das Lotto ein voller Erfolg. Ein herzliches Vergähts Gott an alle, welche

uns trotzdem so tatkräftig unterstützt haben, sei es mit dem Kauf der Lottokarten, Preis-Sponsoring usw.

Seitdem ist es aber relativ ruhig in unserem Verein. Alle Proben wurden bis mind. Ende November abgesagt. Ein Adventskonzert in gewohntem Rahmen wird es leider nicht geben.

Sollten es die Umstände zulassen, werden wir uns sicherlich etwas einfallen lassen, um euch liebe Tärbinerinnen und Tärbiner die Weihnachtszeit doch noch mit musikalischen Tönen zu verschönern. In erster Linie möchten wir uns aber für die wertvolle Unterstützung bedanken. Wir sind uns sicher, irgendwann können wir alle wieder beieinandersitzen und ihr könnt euch von unserer Musik verwöhnen lassen! In diesem Sinne wünschen wir Ihnen trotz allem eine Gute Zeit und bleiben Sie gesund!

Pfarrei St. Theodul

Taufen in Zeiten von Corona

Die Taufe ist nicht nur etwas für kleine Kinder. Sie fordert auch uns Erwachsene heraus. Wohl deshalb hat das Bistum Sitten für 2021 ein Jahr der Taufe ausgerufen. Als kleiner Beitrag dazu möchte ich euch einige Geschichten schenken.



Das Weihwasserbecken in der Kirche ist seit Mitte März leer. Auch mit dem Taufwasser ist sorgfältig umzugehen. So habe ich die Eltern ermuntert, selber Wasser von einem Ort, der ihnen wichtig ist, mitzubringen. Ich habe gestaunt, mit welcher Ernsthaftigkeit sie die Suche aufnahmen. Ein Vater schmolz ein Stück Eis vom Aletschgletscher und die Mutter fügte Wasser von der Voralpe hinzu. Eine Grossmutter brachte Meereswasser aus Schweden mit, dem Herkunftsland der Mutter. Sie vermischten es mit Wasser aus den Walliser Bergen.

So kamen nicht nur verschiedene Wasser zusammen, sondern auch Menschen. Mit viel Wohlwollen haben sie Neugeborene willkommen geheissen und sie dem Schutz Gottes anvertraut. Beim Blick auf das mitgebrachte Wasser wurden wir unserer Verantwortung bewusst. Wir tragen Sorge zur Schöpfung Gottes. Wir arbeiten auf eine Welt hin, in der es sich auch für die neue Generation leben lässt.



Singen schafft Verbundenheit und drückt Freude aus. Diesen Sommer war dies nur verhalten und mit dem nötigen Abstand möglich. Ich habe mich bei Berufskollegen erkundigt. Einer hat nach der Taufe mit Wasser ein kurzes Osteralleluja gewagt. Anderswo brachte die Tauffamilie einige Strophen zum Thema Taufe mit. Sie sangen sie zur allseits vertrauten Melodie «Danke für diesen guten Morgen...».

Passend zu Pandemie und zum Sinn der Taufe erklang anlässlich der Taufe von Emma* mehrmals der Liedruf:

«Liebe Gott, du bist bi mir, sit ich bi gebore.
Liebe Gott, ich danke dir, ich bi nid verlore.»

Paul Burkard (1911 – 1977) hat ihn für das Singspiel «Der Zähler Josef» komponiert, Jedesmal, wenn die Angst zu gross wird, singt Josef diesen Liedvers; so auch als er in der Zisterne liegt, in die ihn seine Brüder geworfen haben.

Wenn schon singen nur beschränkt möglich war, auf Musik wollten die wenigsten verzichten. Auch das wurde mir bei meiner Nachfrage bestätigt. Einzelne musizierten. Andere suchten ein Lied für den Täufling aus und spielten es ab, so «Bim erschte Schritt...» von Sänger Ritschi oder «Din Engel» von Marc Sway.

**Name geändert*



Sonniges Herbstwetter kündigt sich an für Sonntag, 25. Oktober 2020. Für die kleine Lena soll an diesem Tag im grösseren Familien- und Freundeskreis ein Tauffest steigen. Wenn da nicht Corona wäre...

Am Donnerstag vorher sagt die Mutter die Taufe schweren Herzens ab. Einigen Eingeladenen ist das Zusammensein zu riskant. Andere sind in Quarantäne.

Die Stimme der Mutter verrät mir ihre Enttäuschung. Ich rate ihr, gemeinsam mit ihrem Mann der kleinen Lena ein Kreuzzeichen auf die Stirne zu machen und ein Segenswort zuzusprechen. Erleichtert dankt sie für den Tipp. Sie will sich wieder melden, wenn die Zeiten besser sind.

Ich denke bei mir: Wie hilfreich kann doch ein Segen sein! Lateinisch heisst segnen «benedicere», übersetzt «Gutes sagen», «das Gute wünschen». Und das zu tun im Namen Gottes steht auch Eltern zu und zwar immer wieder im Leben ihrer Kinder.

Zählt nicht deshalb ein Vers aus den Erzählungen um Abraham zu den beliebtesten biblischen Taufsprüchen? Er lautet: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.

Fortsetzung folgt

Weihnachten 2020

In einem kleinen Kind zeigt sich uns Gott. Sein Name ist Emmanuel, der Gott mit uns; der Gott bei uns. Die grosse Freude darüber wünsche ich euch auch dieses Jahr.

Georg Studer

Pest und andere Seuchen

«Im Jahre 1840 herrschte hier eine bösartige Blattern- oder Pockenkrankheit, an welcher neun Kinder nacheinander gestorben sind. Diese Krankheit, wie eine gleichnamige vom Jahre 18..., von welcher viele junge Personen arg hergenommen und missgestaltet worden sind, bestimmten endlich die Leute, sich dem Gesetze der Impfung bereitwillig zu unterwerfen. Diese Widersetzlichkeit ist dann vollends überwunden worden, als im Jahre 1857 die gleiche Seuche mit noch bösartigeren Symptomen neuerdings auftrat und mitunter auch mehrere erwachsene junge Leute dahinraffte. So bringen manche Übel auch manches Gute mit.

Im Jahre 1850 herrschte hier eine epidemische Typhuskrankheit, genannt Typhus pectoralis oder typische Brustentzündung, in welcher in der Zeit von 2 1/2 Monaten siebzehn erwachsene Personen gestorben sind.

Zehn Jahre später, nämlich 1860 trat hier eine zweite Typhuskrankheit auf, die sogenannte Typhus abdominalis, Gedärmentzündung. Beide Krankheiten begannen im Januar: während aber erstere gegen Mitte März aufhörte, dauerte letztere mit Unterbrechungen bis Mitte Herbstmonat und forderte nur 21 Opfer, obschon 146 Personen davon ergriffen wurden, während 1850 von den Angegriffenen nur eine Person gerettet werden konnte. Bei der zweiten Katastrophe kostete nur die Apotheke 900 Franken. Als Hauptarzt war hier Herr Weissen, der sich durch seinen Fleiss und seine Tätigkeit alles Lob verdient hat.

Zu jenem Wohlstand wie vor der französischen Kriegszeit, wo im Gemeindehause jeder Gemeinder aus einem silbernen Becher trank, wird Terminen wohl schwerlich mehr kommen, glaube aber, dass man sich bei der jetzigen geregelten Wirtschaftsführung in der Gemeinde ebensogut ausfindet als zur Zeit, wo man sich im Gemeindehause ununterbrochen bis drei Tage lang gütlich tat und nicht aufhörte, bis die Pfortlein sämtlicher Weinkufen des Gemeindekellers vor den Augen der Gemeinder auf dem Tische lagen.»

(Chronik Peter Josef Studer 1865)

Die Pest - und die Wandlung des Ortsnamens Todgerippe zu Totgrippe

In der Zeit von 1465 – 1630 wurde das Oberwallis von der Pest oder «schwarzen Blattern» heimgesucht. Der «Schwarze Tod», wie man diese Krankheit nannte, raffte unzählige hinweg. Auch die Bergschaft Terminen soll wiederholt unter diesen Seuchen zu leiden gehabt haben. An diese Zeit des grossen Sterbens soll der Name «Totgrippen» erinnern. Wenn ein Mensch von dieser Krankheit sich befallen sah, sei er in diese Gegend hingegangen (etwas südlich vom Dorf), um die Seinen nicht in Gefahr zu bringen. Dort hätten die Armen den unentrinnbaren Tod abgewartet. Von den Leichen, die infolge ihrer grossen Zahl, oder noch mehr wegen der Ansteckungsgefahr, oft nicht beerdigt werden konnten, soll der Ort den Namen «Todgrippen» (Totengerippe) erhalten haben. Der Name hat also nichts mit Grippe zu tun. Das Wort Gerippe hat sich im Laufe der Jahrhunderte zu Grippe verändert. Ähnlich erging es dem Namen Stegersboden, das heute z'Aegerschbodü heisst.

In Visperterminen finden wir keine schriftlichen Quellen zur Pest. Einzig 1537 finden wir ein bischöfliches Urteil, durch das die Terbiner verpflichtet wurden, nach der Pest wieder an den Visper- und Rhonewehren zu arbeiten. Sie mussten die während der Pest unterlassenen Arbeiten entschädigen.

(Burgerarchiv Visp)

Akt von 1669

Am 6. Januar 1669 verkauft Kastlan Peter Bieler in Visp... 3 Fischel Wiesland in Visperterminen «in der Buetzinen» oder auf dem «Feribüss» neben der Wasserleite «die Staldneri» mit einem halben Viertel Wasserrecht und mit einem Viertel Stall und Scheune; ferner Scheune und Stall «an den Todtgrippen» mit Wasserrecht «aus der Mitlen»

Preis: 116 Mörsiger Pfund

Zeugen: Theodul Critzer, Johannes Zuober

Indien war eine Reise wert



Dank der grossen finanziellen Unterstützung am Indiena-bend im Pfarreisaal und vieler privater Gönner, konnten im Waisenheim Tara für schwerbehinderte Kinder in der Millionenstadt Pune Pflegebetten, Matratzen, Vorhänge, Bilder und therapeutisches Material vor Ort gekauft und installiert werden.

In einem Heim für junge Mädchen, die wegen schwierigen familiären Bedingungen nicht zu Hause aufwachsen können, konnte ein grosser Frigor und ein grosser Bildschirm angeschafft werden. Gerade während der jetzigen Pandemie konnte so der Schulunterricht vom Heim aus besucht werden.

Schwester Augusta Stoffel dankt allen für die wertvolle Unterstützung.

Unterstützungsbeiträge auf das Missionskonto von Schwester Augusta werden weiterhin dankend angenommen:

Kloster St. Ursula
Missionen, 3900 Brig
Konto Nr. 19-284-6
CH50 0900 0000 1900 0284 6

Stiftung Marie-Therese Zimmermann



Schon sind es vier Jahre her, seit Marie-Therese uns verlassen hat. In der Familienstiftung versucht man, die Bande mit Bolivien aufrecht zu erhalten. So wird in verschiedene Projekte investiert. Der Riego Patascachi, der verschiedene Dörfer mit Wasser versorgt, konnte erfolgreich abgeschlossen werden. 2019 wurde vor allem die Apotheke der Krankenstation unterstützt, dazu verschiedene Stipendien ausbezahlt für angehende Pflegefachfrauen und für Kindergärtnerinnen. Spenden können weiterhin auf das Konto der Raiffeisenbank einbezahlt werden:

Raiffeisenbank Region Visp
Stiftung Marie-Therese Zimmermann
IBAN CH70 8049 9000 0016 2003 2

Wer hat alte Fotos oder Dias vom Gmeitanz in der Burgerstube?

Nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf:
julian.vomsattel@gmx.ch / 078 825 12 54

Auf Wiedersehen



Besten Dank für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung während den vergangenen 4 Jahren.

Gemeinderat 2017-2020